

Andacht am 13.05. 2020

Wenn man zur Zeit durch die Schwingewiesen geht, wird man nachgerade umfungen von sattem Grün. Die Bäume stehen voll im Laub, das Gras ist hochgewachsen. Viele - erstaunlich viele - Tiere bergen sich darin. Die Rehe scheinen völlig ohne Scheu, aber da sind auch Fasane oder Krähen oder Graureiher. Und immer und überall sattes Grün, selbst auf dem Wasser durch die Blätter der Seerosen. Am Wegesrand oder in den Gärten blüht es: weißer Flieder, lila Flieder, Rhododendren, Vergissmeinnicht, Blüten in Rot, Gelb, Blau, Weiß und alles immer wieder eingebettet in Grün.

Für unsere Augen ist das gut und wohltuend, sie finden Ruhe im Grünen. Grün - so scheint es mir - ist die Farbe des Lebens. Jedes Jahr wieder - auch in diesem Jahr - staune ich über die enorme Kraft der Natur, wie sie aus dem scheinbar leblosen Holz oder Boden, so viele Pflanzen hervorbringt, wie aus einem kleinen Samenkorn eine Pflanze wächst und Frucht bringt, wie aus totem Holz eine Knospe hervordringt und sich schließlich eine Blüte entfaltet.

Im grünen Farbstoff der Pflanzen atmet die Natur und damit die Welt. Hier passiert mit Hilfe des Sonnenlichtes die Umwandlung von Kohlendioxid aus der Luft. Die Pflanze behält den Kohlenstoff und gibt den für uns so wertvollen Sauerstoff in die Luft wieder ab. Ein faszinierender Vorgang wie sich da organische Substanz bildet, aus dem was in der Atmosphäre einfach da ist. Mich beeindruckt das. Ohne diese Arbeit der Pflanzen hätten wir nicht genügend Sauerstoff um zu atmen, um zu leben. All die kleinen und großen Pflanzen schaffen uns Lebensraum.

Ich staune - immer wieder. Ich sehe überall unsern Schöpfer am Werk.
Mir kommen Verse aus Psalm 104 in den Sinn:

Du lässt Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.
Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.

Gott sorgt für uns in ganz wunderbarer, in unfassbarer Weise. Es wächst, es grünt jedes Jahr neu, egal was geschieht in der Welt, ob Streit und Zwietracht, ob Freude und Harmonie, ob Corona, Krankheit und Tod, ob quirliges Leben.

Gott sorgt für uns in ganz wunderbarer Weise, und natürlich sind wir gehalten mit seiner Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen. Das - so müssen wir eingestehen - gelingt uns viel zu schlecht. Und wir müssen uns wirklich ernsthaft mühen, das besser zu machen.

Beim Blick in das satte Grün, will ich meine Zuversicht stärken lassen, die Zuversicht, dass Gott selbst es noch immer ist, der diese Welt in seinen Händen hält, sie lenkt und erhält.

Beim Blick in das satte Grün, will ich mich immer wieder freuen an der Schöpfung und staunen über das Wunderwerk der Natur.

Beim Blick in das satte Grün, will ich mich auch mahnen lassen, meinen Teil dazu beizutragen, dieses Wunderwerk zu pflegen und zu bewahren.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel
du hast sie alle weise geordnet
und die Erde ist voll Deiner Güter.

Darum: Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat - auch jetzt in dieser extrem eigenwilligen Zeit.

Ich wünsche Ihnen, ich wünsche Dir einen gesegneten Tag mit der Gelegenheit zu einem Gang ins Grüne und dem Staunen über Gott und sein wunderbares Tun.

Ihre, Deine
Claudia Brandy